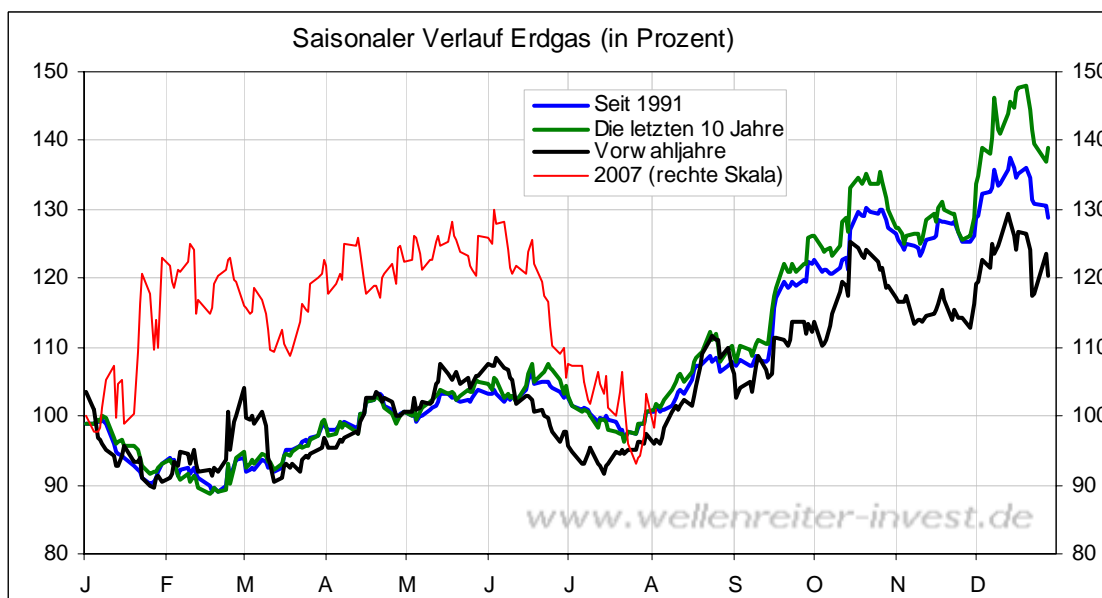


Freitag, den 03. August 2007

Es spricht einiges dafür, dass sich der US-Erdgas-Markt in den kommenden Monaten nach oben entwickeln wird. Das saisonale Muster, die Ratio US-Erdgas / US-Erdöl sowie die Commercials, die stark netto-long in US-Erdgas positioniert, weisen auf eine derartige Entwicklung hin.

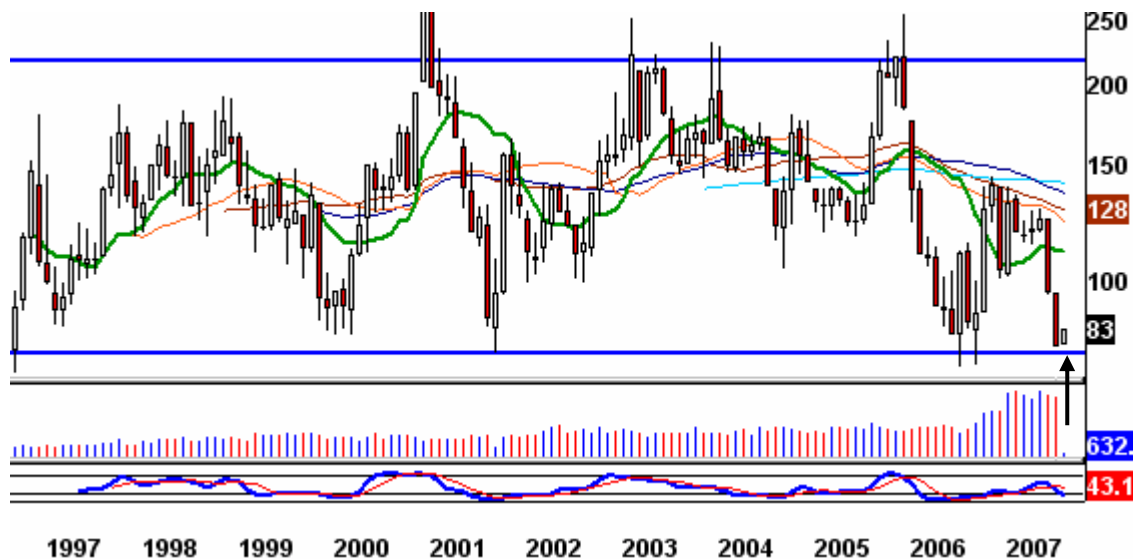
Die Terminkurve ist hingegen nicht positiv. Sie weist eine deutlich steigende Preislinie auf: Je entfernter der Kontrakt, desto mehr muss man für ihn bezahlen. Man nennt dies eine Contango-Situation. Konkret bedeutet dies, dass ein Anleger, der ein US-Erdgas-Zertifikat kauft und vor hat, es länger zu halten, darauf hoffen muss, dass der Preis Ende kommenden Jahres höher notiert als 9,40 US-Dollar (der aktuelle Preis des Dezember 2008 Futures), um in eine Gewinnsituation zu geraten. Der naheliegendste US-Erdgas Future (September) kostet derzeit 6,18 US-Dollar. Diese Relationen können sich natürlich ändern, aber bei einem geplanten Investment sollte man diesen Sachverhalt berücksichtigen. Umgekehrt ist es übrigens bei US-Erdöl. Dort fällt die Terminkurve, d.h., die Händler in den kommenden Monaten fallende Preise (Backwardation).

Doch zurück zu US-Erdgas. Der saisonale Chart zeigt an, dass sich der Erdgaspreis in diesem Jahr bisher recht genau an sein saisonales Muster hält. Demnach sollte die Preistendenz für US-Erdgas bis zum Jahresende aufwärts gerichtet sein.



Interessant ist auch die Tatsache, dass die Ratio US-Erdgas zu Crude Öl die untere Begrenzung einer wichtigen Handelsspanne erreicht hat.

Ratio US-Erdgas/ US-Erdöl Monatschart



Die Wahrscheinlichkeit, dass sich US-Erdgas in den kommenden Monaten stärker als Erdöl entwickeln wird, ist damit recht groß.

Der Tageschart des US-Erdgas Futures (fortlaufender Future) zeigt eine deutliche Widerstandslinie bei etwa 6,80 US-Dollar an (blau).

US-Erdgas Tageschart

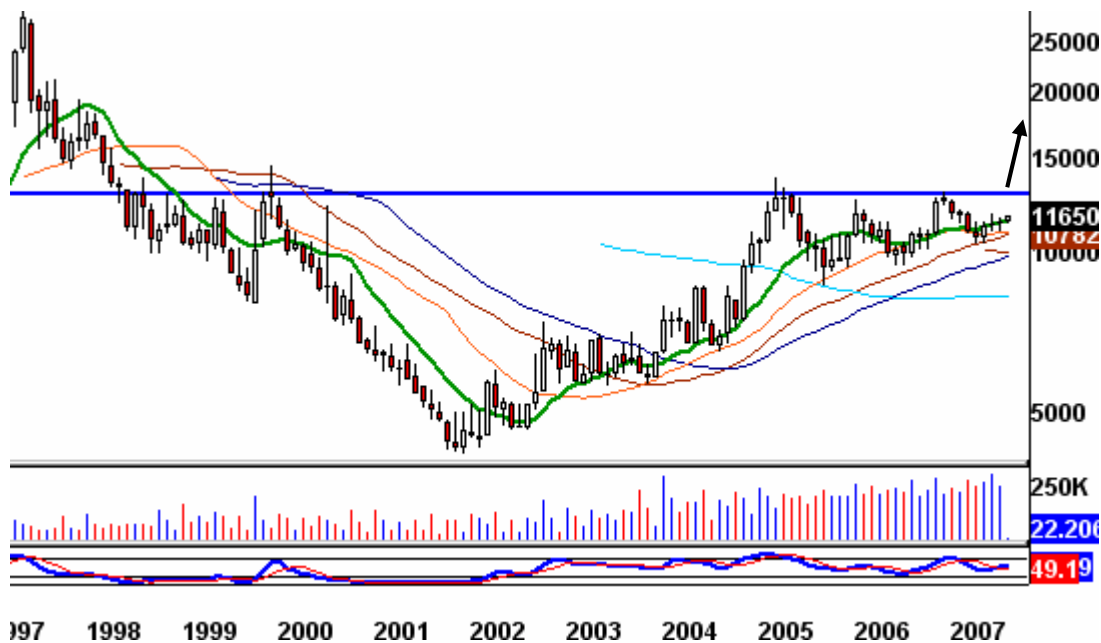


US-Erdgas kann sich sehr schnell bewegen, sodass diese Linie kein großes Hindernis darstellen muss. Dennoch sollte man sich ein Engagement in Erdgas gut überlegen. Es kann sein, dass man steigenden Preisen zusieht und sich dennoch nicht über einen Gewinn in seinem Portfolio freuen kann. Wer allerdings glaubt, dass sich der Preis für US-

Erdgas innerhalb des kommenden Jahres verdoppeln oder verdreifachen wird (bei der hohen Volatilität von Erdgas ist das überhaupt nicht auszuschließen), der kann jetzt zuschlagen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Preise die 5-Dollar-Marke nochmals unterschreiten, ist recht begrenzt. Dennoch gilt auch hier, dass man sich mit einem Stopp absichern sollte.

Alternativ sollte man eine Investition in Kaffee überlegen. Der Monatschart weist noch immer das Potential einer Tasse/Henkel-Formation auf.

Kaffee Monatschart



Die Commercials sind hier mehr oder weniger neutral, während die Kleinanleger Skepsis zeigen. Verständlich, denn Kaffee hat sich seit zwei Jahren praktisch nicht mehr bewegt.

Kaffee Tageschart

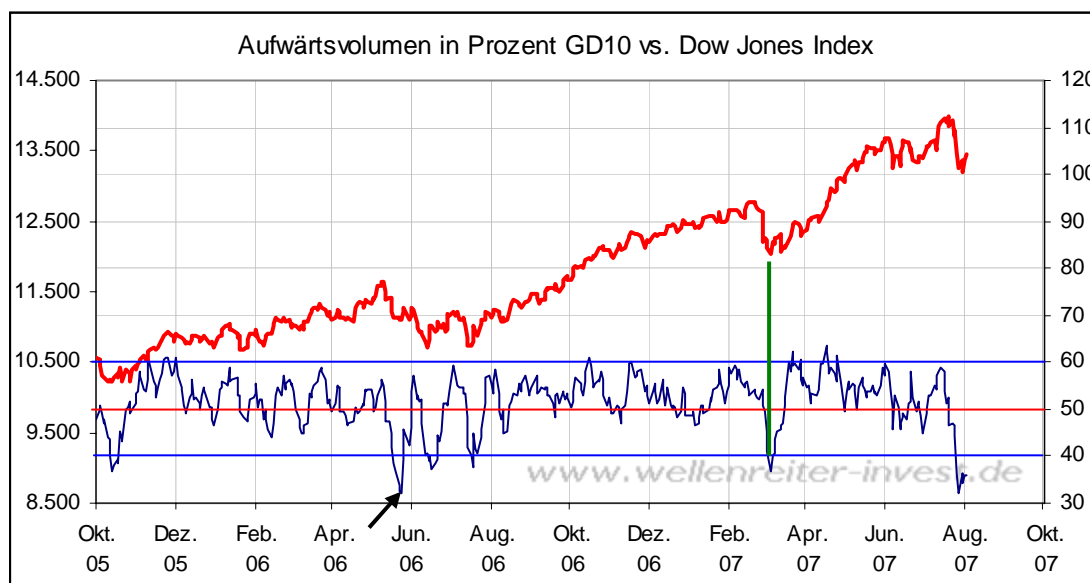


Auf dem Tageschart ist die enge Handelsspanne deutlich erkennbar, aber auch die Aufwärtstendenz seit Mai mit höheren Tiefs. Ein Ausbruch über die obere Begrenzung scheint bevorzustehen. Hier kann man durchaus zuschlagen, sollte aber die Stopps spätestens unter dem Juli-Tief nicht vergessen. Die Terminkurve zeigt bei Kaffee ähnlich wie bei Erdgas steigende Kurse an, jedoch sind die Erwartungen angesichts des Tasse-Henkel-Potentials moderat. Saisonal betrachtet zeigt Kaffee im zweiten Halbjahr üblicherweise eine Aufwärtstendenz.

Betrachtet man unsere Indikatoren, so zeigt ein Großteil der Indikatoren weiterhin einen überverkauften Markt an. Dies sind insbesondere der hohe 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio, der geringe Anteil der steigenden Aktien, der hohe TRIN, der niedrige McClellan-Oszillator, das hohe NYSE-Short Interest sowie der niedrige ISE-Index. In unserem Finanzlabor erläutern wir all diese Indikatoren.

<http://premium-ometdtkx34till.eu.clickandbuy.com/labor.html?cache-control=no-cache,no-store>

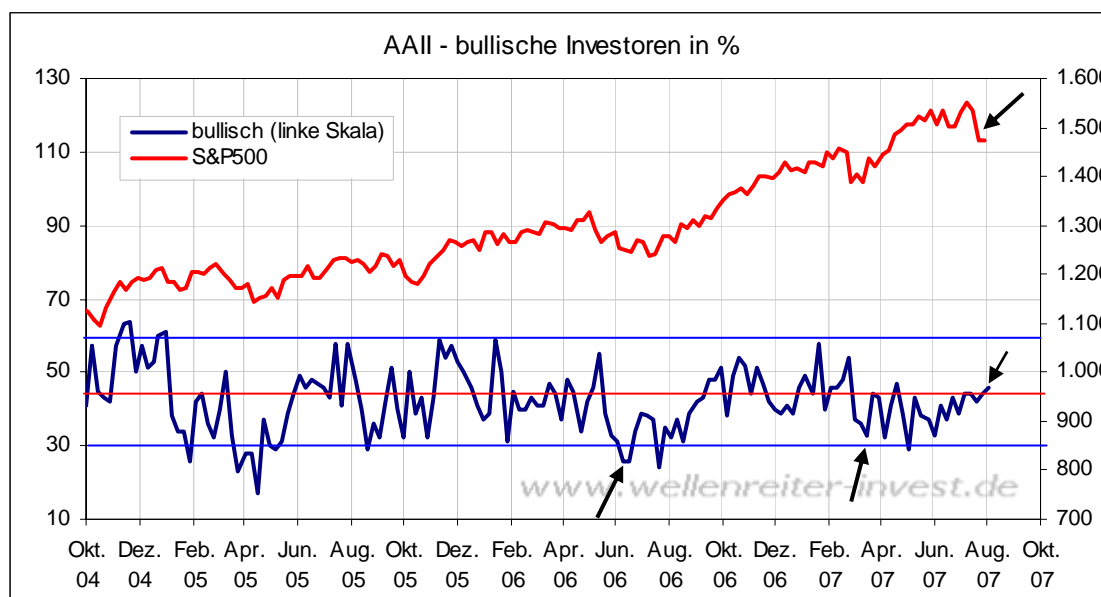
Lassen Sie uns exemplarisch ein Beispiel herausgreifen. Der Anteil des Aufwärtsvolumens (also das Volumen der Aktien, die steigen) am Gesamtvolumen beträgt derzeit im 10 Tages-GD lediglich 35 Prozent. Das ist ein Wert, wie er zuletzt Ende Mai 2006 registriert wurde (Pfeil).



Damals markierte der Markt etwa drei Wochen später (Mitte Juni) einen Boden. Andererseits existieren auch Beispiele für Situationen, in denen der Tiefpunkt des Aufwärtsvolumens mit einem Markttief zusammenfiel. Das war zuletzt im März 2007 der Fall (grüne Linie).

Fazit: Es ist nicht zu bestreiten, dass die US-Aktienmärkte deutlich überverkauft sind. In der Anfangsphase einer Abwärtsbewegung scheint der Wert vieler Indikatoren reduziert. Doch sobald eine erste Bewegung gelaufen ist, sollte man die Indikatoren auf Extrema und Divergenzen prüfen. Eine Durchsicht aller Indikatoren im Aboraum zwingt zu der Erkenntnis, dass eine wichtige Bodenbildung nicht mehr sehr lange auf sich warten lassen sollte. Was meinen wir damit? In diesem Jahr fand die Frühjahrskorrektur sehr zeitig statt. Konsequenterweise erfolgte ein weiteres Hoch bereits im Juli. Das bedeutet, dass die Bodenbildung ebenfalls recht früh beginnen könnte. Normalerweise ist der Oktober der klassische Bodenbildungsmonat. In diesem Jahr könnte dieses Stadium bereits früher erreicht sein, vielleicht sogar schon Ende dieses Monats (wie 1998). In der Frühausgabe vom 1.8. bezeichnen wir den 31.8. als möglichen wichtigen Tiefpunkt.

Interessant sind die aktuellen Umfrage-Zahlen der Association of individual Investors (AAII). 46% Bullen stehen 40% Bären gegenüber. Damit ist bullischen Investoren in der vergangenen Woche angestiegen, obwohl vergangene Woche die größte Wochenkorrektur seit Jahren stattfand.



Dieses Verhalten weicht deutlich von dem ab, was in den Korrekturen von Mai/Juni 2006 und Februar 2007 geschah. Eine Erklärung haben wir dafür nicht.

Der 19. Juli 2007 ist der Hochpunkt, an dem sich das Verhalten der Indizes messen lässt. Die folgende Auflistung zeigt, wie sich diverse Indizes seitdem Verhalten haben.

Verlust in Prozent seit 19. Juli 2007

DAX: 7,1%

Wilshire 5000 (alle an NYSE, Nasdaq und Amex notierten Aktien): 5,5%

Nasdaq Composite: 5,3%

S&P 500: 5,2%

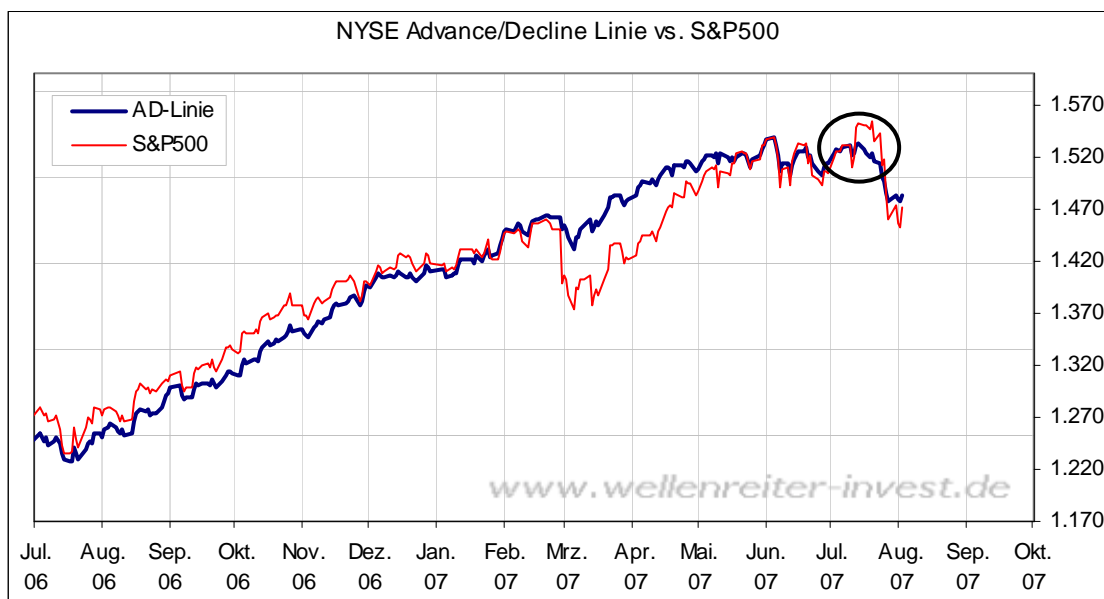
S&P 100: 4,7%

Nasdaq 100: 4,7%

Dow Jones Industrial Index: 3,9%

Erstens sieht man, dass der DAX überproportional verliert, wenn die US-Indizes fallen. Dieser Zusammenhang ist trotz aller Unterschiede in den Wirtschaftszyklen belegt und dürfte sich auch nicht ändern.

Zweitens sind Schwächen im breiten US-Markt offensichtlich. Der Dow Jones Index hält sich vergleichsweise gut. Das ist das „Sichere-Hafen-Privileg“ der großen, international aufgestellten und häufig breit diversifizierten Blue Chips. In Abwärtsbewegungen zeigt der Dow Jones Index meist relative Stärke. Die Schwäche des breiten Marktes war in der AD-Linie erkennbar, die seit Mai quer lief und den letzten Schub des S&P 500 auf ein neues Allzeithoch Anfang Juli nicht mehr mitrug.



Eine derartige Divergenz fehlte übrigens in der Februar-Korrektur. Die Schwäche des breiten Marktes ist weiterhin auffällig und kein gutes Zeichen für die weitere Entwicklung der Märkte.

Zu den Märkten.

1,97 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,2 Mrd., das Abwärtsvolumen 733 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 62% vom Gesamtvolumen; 41 neue Hochs standen 165 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.463 Punkten um 101 Zähler höher (+0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.472 Punkten um 6 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.576 Punkten um 22 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.064 Punkten (+0,4%).

Größte Gewinner: Hausbau; Größte Verlierer: Ölservice

Der T-Bond Future endete bei 110,07 Punkten (110,02).

Crude Öl notiert aktuell bei 76,88 (76,66) und Erdgas bei 6,18 Dollar (6,39).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,56 Punkten (80,75)

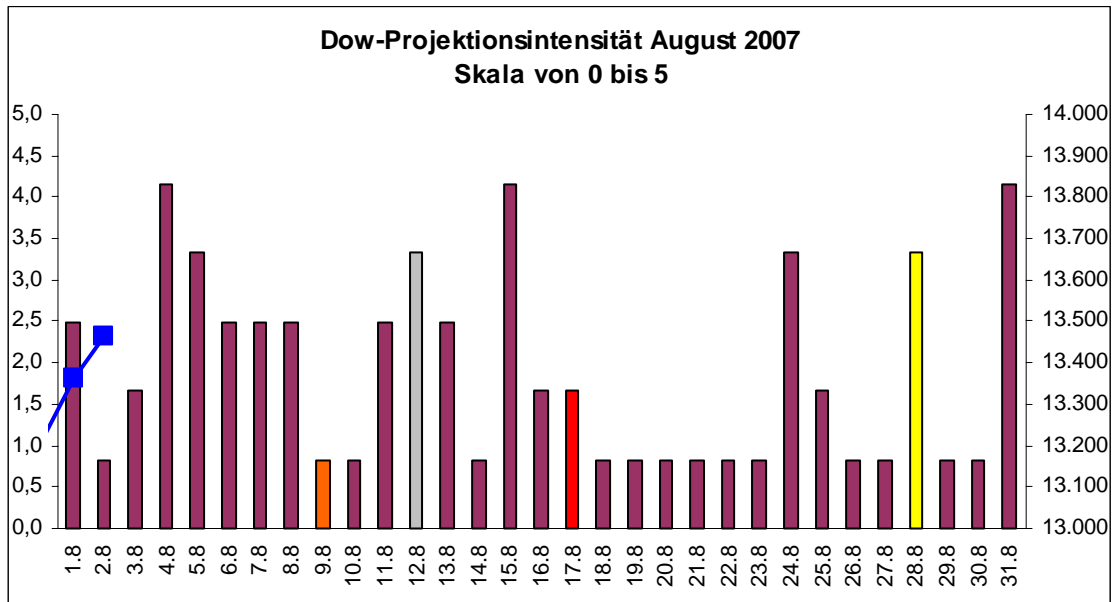
Der Goldpreis notiert aktuell bei 671,20 Dollar/Unze (664,50). Gold in Euro bei 489.

Silber befindet sich bei 13,01 Dollar (12,98).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 342 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 146 Punkten. Newmont Mining gewann 14 Cent und endete bei 41,73 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,3% auf 21,22 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,24 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,10. Die OEX-PCR endete bei 1,07.

Wichtige Zeitprojektionstage für den August: 4.8., 15.8, 31.8

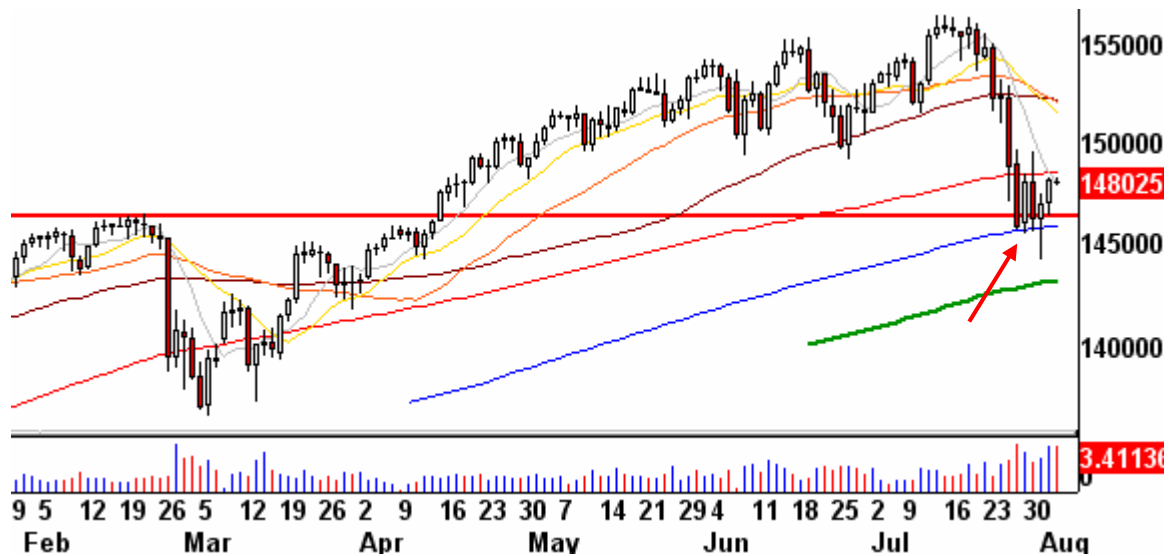


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

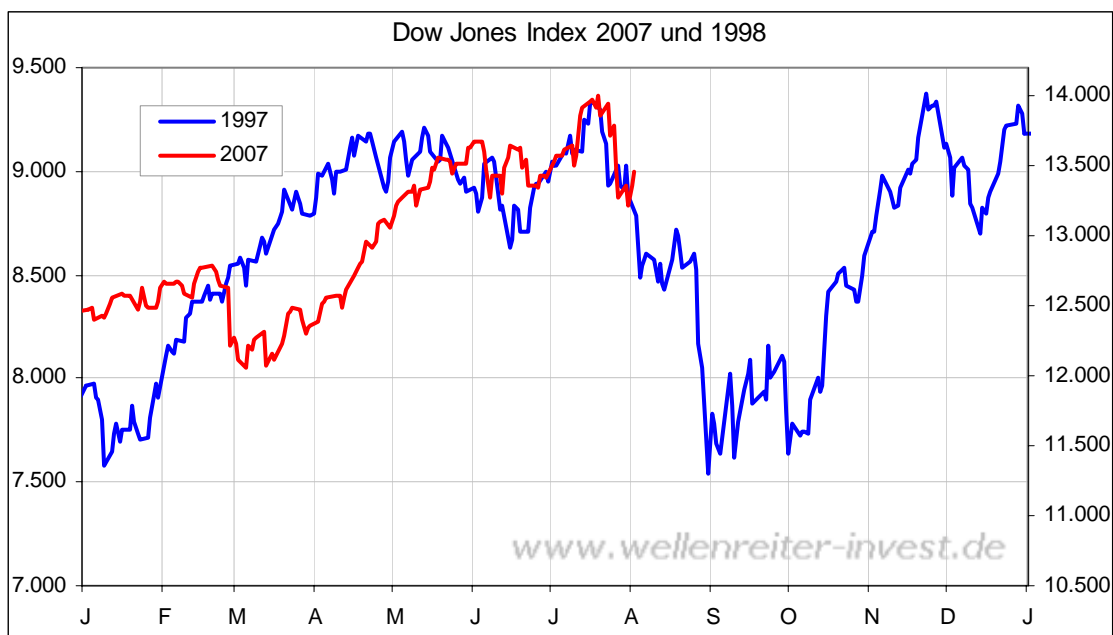
Gestern kam es zum sogenannten „Front-Running“ an den Märkten: Da viele Marktteilnehmer offensichtlich gelernt haben und mit einer starken Aufwärtsbewegung in der letzten halben Handelsstunde in New York rechneten, stiegen sie kurz vor 21:30h unserer Zeit massiv ein und drückten die Indizes nach oben. Danach passierte nichts mehr, sodass unser Torschluss-Indikator diesmal keine Auffälligkeiten zeigt.

Noch ist die aktuelle Formation im S&P 500 nicht mehr als eine Pause im Abwärtstrend.

S&P 500 Future Tageschart



Das Marktvolumen blieb gestern zwar hoch, fiel aber zum ersten Mal seit sechs Handelstagen wieder unter die 2 Milliarden Marke. Heute werden Arbeitsmarktdaten veröffentlicht; am Dienstag findet das Treffen der US-Fed statt. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass sich die Märkte im Vorfeld der Fed-Sitzung zunächst beruhigen und die Volatilität weiter fällt. Die bullisch eingestellten Investoren haben gezeigt, dass sie bereit sind, den 200-Tages-GD im S&P 500 massiv zu verteidigen. Das hat die Bären zunächst beeindruckt. Schon in den kommenden Tagen wird sich zeigen, ob die aktuelle Bewegung signifikant vom 1998er-Muster abzuweichen beginnt und das Muster von 1997 (siehe gestrige Ausgabe) wieder stärker in den Vordergrund rückt.



Der Hausbau-Index konnte gestern um mehr als 4 Prozent zulegen. Wir hatten zuvor auf den massiven Reversal hingewiesen. Die Finanzwerte blieben schwach, während die Versorger relative Stärke zeigen. Der Ölpreis scheint sich am Allzeithoch die Zähne ausbeißen zu wollen. Letzteres ist aus Intermarketsicht zwar zu begrüßen, andererseits würden die Märkte durch einen fallenden Ölpreis und fallende Öl-Aktien einen der wichtigsten Marktführer dieser Hausse verlieren.

Der 4. August (Samstag) ist eine wichtige Zeitprojektion. Nach der Fed-Sitzung (Dienstag) dürfte die Volatilität wieder zulegen und spätestens dann sollte sich entscheiden, in welche Richtung die Märkte ihren Weg fortsetzen. Wir bleiben übergeordnet bärisch.

Absacker

Ein derartiges Titelbild möchte man lieber nicht sehen, wenn man in Öl-Aktien investiert ist.



Der Ölpreis hat sein Allzeithoch zwar kurz überbieten können, kann aber bisher kein „Follow-Through“ aufweisen. Der US-Index für Öl-Aktien (XOI) toppte am 13. Juli (also vor dem breiten Markt) und ist seitdem um 11 Prozent gefallen.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.